



Nachrichten / Gifhorn

## Junge Pilotin startet am Tankumsee

Tanja Lorenz gehört zu den Jüngsten in Deutschland mit Lizenz für Heißluftballone – Aufbruch zur Winterfahrt

Von Reiner Silberstein



Großansicht 

ISENBÜTTEL. Vorgestern feierte sie ihren 18. Geburtstag und gehört zu den jüngsten Heißluftballonfahrern Deutschlands. Vor kurzem – noch mit 17 – erhielt Tanja Lorenz aus Isenbüttel die Lizenz und startet am Tankumsee fortan als Pilotin statt als Schülerin.

Es ist ein klarer, kalter Sonntag – ideale Voraussetzung für eine Winterballonfahrt. Die dafür nötigen Bedingungen sind nicht häufig anzutreffen: sonniges Wetter, Schnee, schwacher Wind und Temperaturen unter Null. Der Boden muss gefroren sein, damit das Rückholfahrzeug am Start- und Landeplatz nicht im Schlamm versinkt.

Über Tanja Lorenz berichtete die Rundschau schon vor eineinhalb Jahren, als sie sich gerade in der Ausbildung befand. Nun hat sie den Schein in der Tasche und das Kommando über das Gerät. "Die Prüfung war aufregend", erzählt Tanja, "aber der Prüfer recht locker." Ihr Vater Ingo Lorenz darf nur noch als Passagier mitfahren. Aber ganz allein, das möchte Tanja noch nicht.

Tanja muss einiges vorbereiten. Die Technik ist winterfest zu machen. Die Gaszylinder werden zusätzlich mit Stickstoff befüllt, um den bei tiefen Temperaturen zu geringeren Gasdruck auszugleichen.

Um 14 Uhr ist es soweit. Nach einer ausgiebigen Wetterberatung geht es auf zum Startplatz direkt am See. Der Probeluftballon schwebt in Richtung Gifhorn. Also den Korb vorbereiten, Brenner testen, die Ballonhülle ausbreiten und mit dem Ventilator füllen.

Die letzte Kontrolle der Pilotin und schon faucht der Brenner. Langsam richtet sich die Ballonhülle auf. Einige Windböen machen dem Team dann doch zu schaffen. Immer wieder wird die Ballonhülle eingedrückt. "Es ist schon eine Herausforderung, den Brenner zur richtigen Zeit zu zünden, um nicht mit der Flamme dem Hüllentoff zu nahe zu kommen", so der Vater.

Aber Tanja meistert die Situation souverän. Noch ein paar Feuerstöße und sie kann die Startfessel lösen. Langsam schwebt der Ballon Richtung Gifhorn. "Man muss bei diesen Temperaturen ganz schön Gas geben, damit der Ballon überhaupt steigt", so die Pilotin. Doch die Aussicht entschädigt für die harte Arbeit: der angefrorene Tankumsee im Hintergrund, malerisch die weiße Landschaft. Es geht über die Koppelwege und am Gifhorner Mühlenmuseum vorbei. "Die Landschaft sieht im Winter ganz anders aus."

Die Mühe hat sich offenbar gelohnt. Die beiden Mitfahrer, Margret Nywelt und Yannik Stein sind überwältigt von den vielen neuen Eindrücken.

Langsam schwebt der Ballon am Fernsehturm zwischen Wilsche und Ummern vorbei. Noch ein paar Brennerstöße und der Wald liegt hinter den Luftreisenden. Eine freie Fläche zum Landen zu finden, ist in dieser Jahreszeit kein Problem. Nach einer Stunde Fahrt setzt Tanja Lorenz den Ballonkorb sanft auf den Boden.

Zur nächsten Fahrt will die 18-Jährige aufbrechen, wenn das Wetter wieder besser ist. Und einen Wunsch für das kommende Jahr hat sie auch schon: "Ich möchte mal an einer großen Ballonveranstaltung teilnehmen." Region

Dienstag, 10.02.2009

---

Quelle: <http://www.newslick.de/index.jsp/artid/9846585/menuid/2160>

---